

Kurzfilmtipps zu den Themen
Passion, Erlösung, Wandlung und Eucharistie

Eine Auswahl an Medien im Verleih der Medienzentrale des Erzbistums Köln

■ Balance

Im Verleih der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Signatur: **GS1.1-21-330** (DVD330)

8 Min., s/w, Deutschland 1989, Kurz-Animationsfilm, Regie: Christoph u. Wolfgang Lauenstein



Auf einer Plattform befinden sich fünf Figuren. Das lebenswichtige Gleichgewicht gerät in Gefahr, nachdem eine geheimnisvolle Kiste auftaucht. Die Abhängigkeit der Figuren wird sichtbar, als alle versuchen, in den Besitz dieser Kiste zu gelangen. Trickfilm-Oscar 1990!

→ Anknüpfungspunkte an die Themen Teilen und Eucharistie:

Der Film verdeutlicht ex negativo die Bedeutung des Teilens für die Harmonisierung von Eigen- und Fremdinteressen und somit auch für ein glückendes Leben jedes einzelnen Menschen. Eine besondere Zuspitzung erfährt die Nutzlosigkeit des „Für-sich-allein-Habens“ dadurch, dass es sich bei dem Schatz in der umkämpften Kiste um Musik handelt, deren beglückende Wirkung sich durch Teilen eben nicht vermindert, sondern sogar

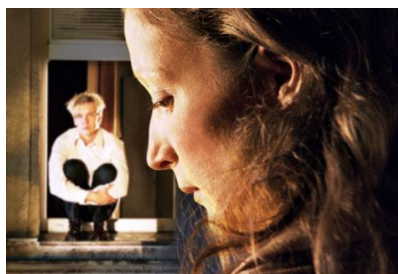
vergrößert. Hier scheinen Parallelen zur Eucharistie auf – siehe auch unten den Film „Beas Vorstellung von Glück“.

Eignung: ab 10 Jahren

■ Beas Vorstellung von Glück

Im Verleih der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Signatur: **LG8.1-21-830** (DVD830)

30 Min, F, Deutschland 2006, Kurzspielfilm, Regie: Martin Menzel



Bea, 26, lebt ein ereignisloses Single-Dasein. Nach dem Suizid eines Nachbarn beginnt Bea, sich für dessen Leben zu interessieren und verliebt sich in den Toten. Eine intensive Charakterstudie, ein märchenhafter Film über Identität und Liebe, über Einsamkeit und Realitätsverlust.

→ Anknüpfungspunkte an die Themen Teilen und Eucharistie:

Wie auch im Film „Balance“ (s.o.) tritt in „Beas Vorstellung vom Glück“ der Wert des Teilens ex negativo zu Tage. Besonders eindringlich zeigen die Szenen, in denen die Hauptfigur Bea allein in ihrer perfekt ausgestatteten und organisierten aber in sich

abgeschlossenen Welt zu Abend isst (mit Wein und brennender Kerze) die Defizite der Einsamkeit. Dieses feierlich gestaltete aber traurig-einsame Abendessen kann so als Gegenmodell zum eucharistischen Mahl verstanden werden.

Eignung: ab 14 Jahren

■ Delivery

Im Verleih der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Signatur: **GS1.1-21-1104** (DVD1104)

9 Min., F, Deutschland 2005, Kurz-Animationsfilm, Regie: Till Nowak



Ein alter Mann, der einsam in einer von Industrie verwüsteten Welt lebt, erhält ein geheimnisvolles Paket, das ihm die Möglichkeit gibt, seine Umwelt zu verändern. Eine surreale Geschichte mit durchaus politischer Stoßrichtung.

→ Anknüpfungspunkte an die Themen Wandlung und Teilen:

Der Film zeigt in allegorischer Form die möglichen Wirkungen eines „eucharistischen Lebensstils“: Eine hoffnungslose, von Verwüstung und Einsamkeit geprägte Situation wird von der Hauptfigur mit unscheinbaren Taten so verwandelt,

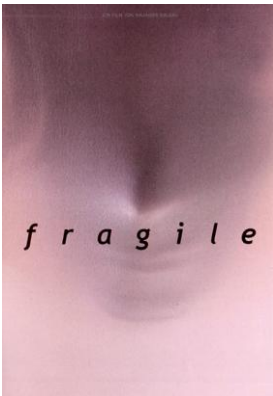
dass Lebensfreude und Hoffnung auf eine glückliche Zukunft und Gemeinschaft aufkeimen. Eignung: ab 14 Jahren

(→ auf dem Sampler „Unterwegs in die Zukunft - 12 Filmbeispiele“)

■ Fragile

Im Verleih der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Signatur: **LG3.8-21-169** (DVD169)

20 Min., F, Deutschland 2003, Kurzspielfilm, Regie: Sikander Goldau



An einem Tag im September tritt eine Frau eine lange Reise an. Sie besucht die Menschen, die sie liebt und verabschiedet sich von Ihnen. Ohne Ihnen jedoch zu sagen, dass es lange dauern kann, bis man sich wiedersehen wird... Ein beeindruckender Kurzspielfilm über das Thema Sterben und seine Verbindung mit einem erfüllten Leben.

→ Anknüpfungspunkte an das Thema Wandlung:

Der Film wirft einen liebenden Blick auf das menschliche Leben, wobei er die vielen Paradoxien, die das Leben und die Reflexion darauf bestimmen, nicht kaschiert. Durch diesen Blick und die poetische Reflexion durch einen Engel, wandelt sich auch der menschliche Blick auf den Tod: Aus Schrecken wird vertrauensvolle Annahme und die Zuversicht, dass alles Erlebte im positiven Sinn über den Tod hinaus in Gott aufgehoben ist (leibliche Auferstehung) – siehe auch unten die Filme „Totenwache“ und „Vater und Tochter“.

Eignung: ab 14 Jahren

■ The Ground Beneath

Im Verleih der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Signatur: **GS5.1-21-1103** (DVD1103)

21 Min., F, Australien 2008, Kurzspielfilm, Regie: Rene Hernandez



Die emotionale Reise des jungen Teenagers Kaden, der ein angsterfülltes Leben voller Bedrohungen führt. Seine Freundschaften mit Casey und Lewis bieten ihm die Möglichkeit zu Veränderung und Selbstfindung. Ein mehrfach preisgekrönter australischer Kurzspielfilm, der filmisch meisterhaft den Umgang mit Gewalt visualisiert und zahlreiche religiöse Implikationen bereithält (englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln).

→ Anknüpfungspunkte an die Themen Wandlung, Passion, Erlösung, Teilen:

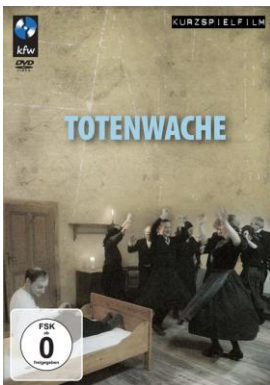
Der Film stellt auf glaubwürdige und unpathetische Weise die innere Wandlung des Teenagers Kaden dar. Diesem gelingt der Ausbruch aus einem ihn offenbar seit früher Kindheit einnehmenden Gewaltkreislauf. Angestoßen wird die Wandlung durch die freundschaftliche Begegnung mit dem Nachbarsjungen Lewis und mit der Mitschülerin Casey, die dem überraschten Kaden persönliches Interesse und Wertschätzung entgegenbringt. Auf Caseys scheinbar simple Frage, was er gern tue, reagiert Kaden zunächst unsicher – offenbar ist er es nicht gewohnt, dass sich andere für ihn interessieren. Diese Stelle markiert aber in der Filmhandlung den Beginn der inneren Wandlung. Nach der klassischen

auf die Poetik des Aristoteles zurückgehenden Dramatheorie wird diese innere Wandlung des Protagonisten auch Anagnorisis genannt (filmdramaturgisch wird vom Plotpoint 1 gesprochen). Diese Marke setzt eine Dynamik im Fühlen und Denken der Protagonisten in Gang, die sich schließlich in der Peripetie (bzw. im Plotpoint 2) äußert: dem deutlich erkennbaren Handlungsumschwung. Im Film „The Ground Beneath“ gipfelt Kadens Entwicklung darin, dass er eine bedrohliche Rachesituation entschärft, indem er auf Gegenwehr verzichtet und sich seinen Gegnern sozusagen ausliefert. Verblüfft nehmen diese das Angebot zur Wiedergutmachung an, und die Situation löst sich unerwartet milde. Der Film impliziert wesentliche Aussagen des Christentums: Tradition - Weitergabe des Glaubens durch liebende Anerkennung zwischen Menschen; ein positives Verständnis von Opfer und unbedingter Hingabe; die Verbindung von Gottesliebe und Nächstenliebe. Eignung: ab 14 Jahren

■ Totenwache

Im Verleih der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Signatur: **LG3.8-21-1408** (DVD1408)

12 Min., F, Deutschland 2010, Kurzspielfilm, Regie: Gregor Höppner



Ein junger Mann auf einem Totenbett, eine Gruppe von Menschen, in stummer Trauer verharrend. Während Stille sich ausbreitet, schlägt der Tote die Augen auf, blickt auf die Lebenden, erhebt sich, weckt die Eingeschlafenen und beginnt, mit ihnen zu tanzen. Es scheint, als wolle er Einzelne, die sich argwöhnische Blicke zuwerfen, miteinander versöhnen. Der Tanz wird immer ausgelassener und fröhlicher. Die Mienen der Trauernden werden entspannter und zugewandter. Der Tote hat sein Ziel erreicht. Er legt sich zufrieden nieder und schließt die Augen. Nach dem Motto "Jedes Ende kann auch der Anfang von etwas Neuem sein" ein sehr konzentrierter Kurzspielfilm über die Möglichkeit von Versöhnung im Angesicht des Todes und die Perspektive der Auferstehung.

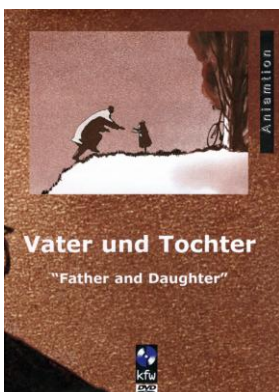
→ Anknüpfungspunkte an die Themen Wandlung, Teilen und Eucharistie:

Wie die Filme „Fragile“ (s.o.) und „Vater und Tochter“ (s.u.) wandelt sich in „Totenwache“ der Blick auf den Tod. Die Situation der Trauernden verwandelt sich von Hoffnungslosigkeit und Vereinsamung in freudiges, versöhntes Miteinander, in dem der Tod keine unüberwindbare Grenze darstellt. Die hoffnungsfrohe Erwartung des himmlischen Festmahls klingt an. Eignung: ab 15 Jahren

■ Vater und Tochter

Im Verleih der Medienzentrale des Erzbistums Köln, Signatur: **KM6.1-21-377** (DVD377)

9 Min., F, Großbritannien/Niederlande 2000, Kurz-Animationsfilm, Regie: Michael Dudok de Wit



Ein Vater sagt seiner kleinen Tochter Lebewohl. Das Mädchen wächst heran und wird zur Frau, hat eine Familie, und mit der Zeit wird sie alt. Aber in ihrem Innersten fühlt sie immer eine innige Sehnsucht nach ihrem Vater. Ein poetischer, in bizarren und silhouettenhaften Bildern gezeichneter Animationsfilm, der neben vielfältigen Preisen den Oscar 2001 für den besten Kurztrickfilm erhielt.

→ Anknüpfungspunkte an das Thema Wandlung:

Wie auch die Filme „Fragile“ und „Totenwache“ (s.o.) lässt „Vater und Tochter“ eine Wandlung des menschlichen Blicks auf den Tod nachvollziehen. Auch hier verliert der Tod den Schrecken – er wird zum ersehnten Wiedersehen mit dem Vater, das sich harmonisch in den Lebenslauf einfügt. Eignung: ab 12 Jahren

(→ auf dem „DVD-Sampler: Trickfilmoscar“)

Kennen Sie schon unsere kostenlosen

Online-Arbeitshilfen ?

Materialien, Links, didaktische Tipps zu verschiedenen Themen und Filmen
Anregungen für die Schule, Seelsorge, Kinder- und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung

zum Beispiel zu den Themen:

Flucht, Migration und Asyl im Film

Didaktische Tipps und Infos zu ausgesuchten Filmen – Theoretische Anregungen zum Thema

Familie im Film

Didaktische Anregungen und Infos zu 7 Filmen

Jugendliche, Religion und die Medien

Was glauben heutige Jugendliche? Welche Verbindungen bestehen zwischen Jugendreligiosität und den Medien?

Was haben aktuelle Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme zu diesem Thema zu sagen?

„Ich habe euch Freunde genannt“ (Joh 15,15)

Filme zu den Themen Freundschaft - Gottesvorstellungen - Gesellschaftsbilder

Didaktische Tipps und Infos zu zehn Spiel-, Kurz und Dokumentarfilmen

lebensbegleitend: die sieben Sakramente

Zehn Filme zu den Sakramenten - Didaktische Anregungen

Die andere Seite des Lebens – Sterben und Tod im Film

Didaktische Anregungen und Infos

Filmgeschichte im Überblick

Wissenswertes über die Welt des Films in chronologischer Anordnung:

Filmgeschichte, - Werke, - Film und Religion, - kirchliche Filmarbeit...

Bibel im Film

Bilderbuchkino - Bücher auf der Leinwand

Anregungen für den praktisch-pädagogischen Einsatz

Das Verhältnis zwischen Wahrnehmung und Realität im Film

Filme - Philosophie - Religion: "Können wir uns auf das, was wir sehen, hören oder fühlen, verlassen?"

Unsere Online-Arbeitshilfen finden Sie unter:

www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/medienzentrale/begleitmaterialien/

oder: www.medienzentrale-koeln.de [→ und dann weiterklicken auf den Link *Begleitmaterialien*]